

Aktuelles

Kooperation

EUBAM
EUBAM – eine Arbeitsgruppe zu Europäischen Angelegenheiten für Bibliotheken, Archive und Museen ist unter www.dl-forum.de/Foren/EUBAM/index.asp im Internet. Ziel der Arbeitsgruppe ist der Aufbau einer arbeitsfähigen Kooperationsstruktur auf nationaler Ebene. Aufgaben sind auch die spartenübergreifende Bündelung von Digitalisierungsprojekten zum Kulturerbe, Fragen der Standardisierung und die Organisation von Informationsveranstaltungen.

Kontakte:

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Potsdamer Str. 33
10785 Berlin
Dr. Helmut Oehling, Tel.: 0 30/2 66 23 56
Dr. Martin Hollender, Tel.: 0 30/2 66 23 22
eubam@sbb.spk-berlin

Auszeichnung

BIBLIOTHEK DES JAHRES 2002
Die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen ist vom Deutschen Bibliotheksverband e.V. und von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius als die »Bibliothek des Jahres 2002« ausgezeichnet worden.

Der mit 25.000 Euro dotierte Preis wurde bereits zum dritten Mal für vorbildliche und innovative Bibliotheksarbeit vergeben. Aus der Begründung der Jury: Als einziger nationaler Bibliothekspreis in Deutschland wagt er den Spagat zwischen den hervorragenden Leistungen Öffentlicher Bibliotheken, Spezialbibliotheken und Universitätsbibliotheken, die beste Bibliothek des jeweiligen Jahres besonders hervorzuheben und auszuzeichnen. Bis in das Finale der spannenden Entscheidung haben es neben der SUB Göttingen (www.sub.uni-goettingen.de) die Stadtbücherei Würzburg (www.stadtbuecherei-wuerzburg.de) und die Bibliothek der Universität Konstanz (www.ub.uni-konstanz.de) geschafft. Die Jury war von den beispielgebenden Leistungen, der fachlichen Kompetenz, der

Benutzerfreundlichkeit und dem Service dieser Bibliotheken beeindruckt. 17 Nominierungen von Bibliotheken unterschiedlichster Größe und Aufgabenstellungen lagen der Jury zur Entscheidung vor.

Weitere Informationen der Jury zum diesjährigen Preisträger unter:
www.bibliotheksverband.de/dbv/bibodesjahres/bibo2002/bibo2002.html

Die Broschüre »Bibliothek des Jahres« – der nationale Bibliothekspreis der Jahre 2000, 2001 und 2002 ist im Netz verfügbar unter: www.bibliotheksverband.de/dbv/publikationen.html

Albertina BIBLIOTHECA ALBERTINA IN LEIPZIG: WIEDERAUFBAU ABGESCHLOSSEN

Als Hauptbibliothek des Bibliothekssystems der Universität Leipzig lag die Bibliotheca Albertina nach dem Zweiten Weltkrieg jahrzehntelang als Teilruine danieder, in der aber noch gearbeitet und gelesen wurde. Nach zehnjähriger Bauzeit konnte am 24. Oktober 2002 – auf den Tag genau 111 Jahre nach der feierlichen Eröffnung – ebenso feierlich die Wiedereröffnung des gesamten Gebäudes gefeiert werden.

Aus dem Baudenkmal, das 1945 zu zwei Dritteln zerstört worden war und auch in der DDR-Zeit nicht wieder aufgebaut werden konnte, ist nun ein attraktives Funktionsgebäude geworden, das denkmalpflegerischen Ansprüchen genügt. Statt der ursprünglichen rund 800.000 Bände und 160 Leseplätze hat die Bibliotheca Albertina jetzt eine Kapazität für rund 3,6 Millionen Bände, davon für 400.000 Bände in Freihandaufstellung nach der Regensburger Verbundklassifikation, und rund 750 Leseplätze.

Die Universität (gegründet 1409) hat in der Bibliotheca Albertina endlich wieder das Zentrum ihres Bibliothekssystems aus Hauptbibliothek und den gegenwärtig 40 Zweigstellen. Insgesamt befinden sich in diesem System rund 5 Millionen Bände sowie wertvolle historische Bestände, zu denen ebenso der Papyrus Ebers (1.500 v. Chr.) wie ein Teil des Codex Sinaiticus (4. Jahrhundert n. Chr.), mittelalterliche Handschriften der sächsischen Klöster und Inkunabeln und Autographe gehören.

Ekkehard Henschke

(Aus Anlass der Wiedereröffnung erschien: Die Bibliotheca Albertina in Leipzig. Festschrift zum Abschluss

des Wiederaufbaus im Jahre 2002. Hrsg. von Ekkehard Henschke. München: Saur 2002. 160 S., 54 Abb., EURO 49,-)

ETH E-COLLECTION *Plattform*

Vor einem Jahr startete die ETH-Bibliothek Zürich im Rahmen des strategischen Großprogramms *ETH World* das Projekt »ETH E-Collection«. Ziel dieses Projekts ist, den Angehörigen der ETH Zürich über das Internet eine alternative Publikationsplattform außerhalb des traditionellen Verlagswesens zur Verfügung zu stellen. Mit dem Aufbau eines hochschuleigenen Dokumentenservers will die ETH-Bibliothek die graue Literatur der Hochschule an zentraler Stelle nachweisen, nach internationalen Standards katalogisieren, archivieren und mit zitierfähigen, dauerhaften URLs zugänglich machen. Auf Anfrage werden auch Dokumente von verwandten Einrichtungen aufgenommen. So z.B. Publikationen der vier ETH-Forschungsanstalten. Nächste Schritte in diesem Projekt werden die Einbindung von multimedialen Objekten sowie der Austausch von Metadaten mit anderen Dokumentenservern und Archiven im Ausland sein.

Weitere Informationen unter

<http://e-collection.ethbib.ethz.ch/>

sation – ähnlich der Digital Preservation Coalition in Großbritannien – aufgebaut.

Die Initiative zu dem Workshop ging vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen seines Förderschwerpunkts »Kompetenznetzwerk Neue Dienste, Standardisierung, Metadaten« aus. Mit der Initialzündung für eine kooperative Lösung sollen Einzelaktionen und Insellösungen vermieden werden. Vorbereitet wurde der Workshop von Der Deutschen Bibliothek gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin, der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und der Bayerischen Staatsbibliothek München. Ziel des Workshops war es, Empfehlungen für die weitere Vorgehensweise in Deutschland zu geben.

Weitere Informationen unter

www.dl-forum.de/Foren/Langzeitverfuegbarkeit/index.asp

Kontakt: Ute Schwens E-Mail: schwens@dbf.ddb.de

Digital INITIALZÜNDUNG FÜR DIE LANGZEITARCHIVIERUNG DIGITALER QUELLEN

Am 29. und 30. Oktober 2002 fand in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main der Workshop »Langzeitverfügbarkeit digitaler Dokumente – Erarbeitung eines ersten kooperativen Konzepts für Deutschland« statt. Die Teilnehmer, ausgewählte Experten und Entscheidungsträger, verständigten sich auf erste Handlungsfelder und Projekte, die im technischen und organisatorischen Bereich zur Lösung der gestellten Aufgabe führen sollen.

Als Ergebnis wurde vereinbart, zunächst Konzepte für den Aufbau eines Kompetenznetzwerks für Deutschland zu erarbeiten und dafür eine Kooperationsplattform sowie eine Kommunikationsstruktur zu entwickeln. Zeitgleich wird eine Mitgliederorgani-